

WC-Dezernent verspricht neue Anlagen für nächstes Jahr

von Günter Murr

Zusätzliche öffentliche Toiletten in Frankfurt einzurichten ist schwieriger als vermutet. Im nächsten Jahr aber soll es zwei zusätzliche Standorte geben - und ein Gesamtkonzept für die Stadt, verspricht der für WC-Anlagen zuständige Liegenschaftsdezernent Jan Schneider (CDU).

Frankfurt.



Es ist genau ein Jahr her, dass der Unternehmer Kerry Reddington eine Menge Leute im Zukunftspavillon auf dem Goetheplatz versammelt hatte. Zum Welttoilettentag präsentierte er Erkenntnisse, die für Frankfurt wenig schmeichelhaft waren: Bei der Versorgung mit öffentlichen Toiletten schneidet die Mainmetropole im bundesweiten Vergleich nicht besonders gut ab. 34 städtische Anlagen gibt es, das sind fünf pro 100 000 Einwohner. In Städten wie Düsseldorf oder Stuttgart sind es doppelt so viele. „Wir werden uns im Städteranking nach oben arbeiten“, versprach damals Liegenschaftsdezernent Jan Schneider.

Renovierung ist teuer

Ein Jahr nach dieser Aussage – morgen ist erneut Welttoilettentag – hat sich die Situation nicht verbessert. Im Gegenteil: Die im Sommer 2016 am Mainufer probeweise aufgestellten Dixi-Toiletten sind nach der Winterpause nicht zurückgekehrt. Dabei wurden sie gut genutzt, wie Schneider bestätigt. Aber es habe vereinzelt Probleme mit Vandalismus gegeben.

Schon bei der Aufstellung der Plastik-Kabinen im vergangenen Jahr hatte Schneider angekündigt, dass er ortsfeste Toiletten am Mainufer einrichten wolle. „Innerhalb der nächsten Wochen“ – so die Aussage vom August 2016 – werde eine stillgelegte Anlage in der Kaimauer am Nizza instandgesetzt. Doch das ist aufwendiger als gedacht. Laut Schneider liegen die Kosten bei mehr als 100 000 Euro. Im kommenden Jahr soll das Vorhaben aber umgesetzt werden. Ebenso könnte ein altes WC renoviert werden, das sich am Südufer in der Nähe der Alten Brücke an einer Treppe in der Kaimauer befindet. Es gibt aber zwei Probleme: Die Räume werden derzeit als Lager genutzt, und die Toiletten sind nicht barrierefrei. Schwierig gestaltet sich auch die Suche nach einem Standort für eine weitere

festen Toilette auf der Straßenebene am Mainkai. Das Straßenbauamt habe Bedenken, so Schneider.

Eine andere Möglichkeit sieht er an der U-Bahn-Station Nieder-Eschbach, wo es bereits eine Personaltoilette der VGF gibt. „Wir könnten dort einen Zuschuss geben.“ Insgesamt will er 2018 zwei neue Anlagen in Betrieb nehmen. Erhalten bleiben sollen die offenen Pissoirs im Bahnhofsviertel. „Die haben sich bewährt“, findet Schneider.

Umfrage wird ausgewertet

Wo sonst noch neue WC-Anlagen entstehen könnte, werde derzeit geprüft, so der Dezernent. Es habe Verzögerungen gegeben, weil das zuständige Liegenschaftsamt in das neue Amt für Bau und Immobilien integriert wurde. Zunächst werde die Online-Umfrage vom Frühjahr ausgewertet, bei der Bürger insgesamt 232 Vorschläge für neue Standorte eingereicht hatten. Nach Ansicht Schneiders ist das keine sehr große Resonanz – etwa im Vergleich zur Umfrage über den Wiederaufbau des Goetheturms. Im kommenden Jahr wolle er dem Stadtparlament aber einen Beschlussvorlage zukommen lassen.

Reddington drückt weiter aufs Tempo. Als nächsten Schritt will er zusammen mit dem Seniorenbeirat einen Faltplan herausgeben, in dem alle öffentlichen Toiletten verzeichnet sind. Und er schlägt vor, verstärkt mit Gaststätten zusammenzuarbeiten. Vorbild könnten Städte sein, die unter dem Motto „Nette Toilette“ Gastwirten monatlich 100 bis 150 Euro zahlen, wenn sie ihr WC öffentlich zugänglich machen. Ähnliche Vereinbarungen gibt es in Frankfurt, doch die Regelung ist kaum bekannt. Schneider ist zurückhaltend, was den Zuschuss betrifft: „In den meisten Lokalen kann man die Toilette auch dann benutzen, wenn man kein Gast ist.“

Artikel vom 18.11.2017, 03:00 Uhr (letzte Änderung 18.11.2017, 10:34 Uhr)

Artikel: <http://www.fnp.de/lokales/frankfurt/WC-Dezernent-verspricht-neue-Anlagen-fuer-naechstes-Jahr;art675,2829075>

© 2017 Frankfurter Neue Presse

Wirtschaft

Startseite > Alle Nachrichten > Wirtschaft > Weltoilettag der UN

WELTOILETTENTAG DER UN

Mehr Toiletten für Frankfurt

3



Foto: Nicole Nadine Seliger

Am Samstag feierte die UN den Weltoilettag, in Frankfurt nutzten Bürger und Initiativen den Tag, um für mehr öffentliche Toiletten in der Stadt zu werben.

Erst wer sie braucht und nicht findet, merkt, wie wichtig sie ist: Die Toilette. Um auf die sanitäre Versorgung weltweit aufmerksam zu machen, hatte die UN den Weltoilettag ausgerufen, der am Samstag begangen wurde. Erstmals fand der Aktionstag auch in Frankfurt statt.

Vertreter von Politik und Initiativen sprachen an diesem Tag im Zukunftspavillon auf dem Goetheplatz, um die Toilette zu feiern – und um auf ein Anliegen aufmerksam zu machen, über das in Frankfurt seit einiger Zeit diskutiert wird: mehr öffentliche Toiletten.

34 öffentliche Klos betreibt die Stadt bereits, dazu kommen Kooperationen mit ausgewählten Gaststätten.

Frankfurt deutschlandweit nur auf Platz acht

Nach Meinung von Unternehmer Kerry Reddington, der auch in der Kommunalen Ausländervertretung der Stadt sitzt, und Stadtrat Jan Schneider (CDU) müsse das Angebot dringend ausgebaut werden. Im Vergleich der zehn größten deutschen Städte liege die Mainmetropole in der Versorgung mit öffentlichen Toiletten nur auf dem achten Platz. Den Platz auf der Rangliste wollen die Beteiligten möglichst schnell verbessern. „Frankfurt kann zur Modellstadt für öffentliche Toiletten werden“, war sich Reddington sicher.

Der Bevölkerungszuwachs in Frankfurt und ein geändertes Freizeitverhalten zeigen, dass Handlungsbedarf in der Toilettenversorgung bestehe. Da viele Parks heute deutlich intensiver als noch vor einigen Jahren genutzt würden, fehlen gerade dort öffentliche Angebote.

Interaktion mit Bürgern

Um die richtigen Plätze für weitere öffentliche Toiletten zu finden, setzt die Initiative auch auf Interaktion mit den Frankfurter Bürgern. Auf einer Pinnwand mit dem Frankfurter Stadtplan konnten Interessierte mögliche neue Standorte für öffentliche Klos markieren. Da die 34 bestehenden Angebote auf die Innenstadt konzentriert seien, gebe es vor allem in den Stadtteilen und Randbezirken Bedarf an öffentlichen Toiletten. Um Bürger auch nach dem Weltoilettag zu erreichen, soll die interaktive Karte in Zukunft auch online weiter ergänzt werden können.

Reddington wies auch daraufhin, dass ausreichende Schilder und Hinweise auf die öffentlichen Sanitäranlagen notwendig seien, damit sich jeder Bürger und Tourist in der Stadt orientieren könne.

Wasserlose Toiletten als Zukunft?

Alle Beteiligten freuten sich, dass der Weltoilettag das Thema „öffentliche sanitäre Versorgung“ in den Fokus der Aufmerksamkeit rückt. „Endlich wird über ein Thema diskutiert, das über Jahre keine Lobby hatte“, betonte Stadtrat Schneider. Auch Elisabeth Felt von der Frankfurter Firma nowato war froh, dass das Thema endlich enttabuisiert werde – und stellte vor, wie öffentliche Toiletten zukünftig in Frankfurt aussehen könnten. Die festinstallierten Klohäuschen ihrer Firma bestehen aus Holz und verzichten auf die Verwendung von Wasser. Stattdessen funktionieren die mobilen Toiletten über Kompostierung und Austrocknung.

Klo-Torte und Klofies

Um den weltweiten Tag der Toilette ausgiebig zu feiern, wurde extra eine Torte angefertigt – natürlich in einer dem Anlass angemessenen Optik. Kinder konnten sich beim Bemalen von Klobrillen auch kreativ mit dem Thema auseinandersetzen. Um den Weltoilettag auch in den sozialen Netzwerken zu feiern, wurde der Hashtag #klofie eingerichtet: Für Selfies neben und vor einem Toilettenhäuschen.

21. November 2016

Nicole Nadine Seliger

Suchen

Nachrichten Veranstaltungen

Alle Nachrichten

Bahnhofsviertelmagazin

Nightlife

Kultur

Politik

Wirtschaft

Kinder

Shopping

Campus

Wohnen in Frankfurt

Sport

Panorama

Journal-Buzz

Verkehr

LEUTE

Kultur

Wirtschaft

Sportler

Politiker

Szene

Alle Kolumnen

No Sex in the City

Yes, No, Maybe?

Nightout in Frankfurt

Daniel Cohn-Bendit

Bundesadler-Blog

Genussmagazin: Gastro-News

Meistgelesen

1. **Nightlife** Feiern im Gewölbe
2. **Shopping** MyZeil bringt Einiges ins Rollen
3. **Bahnhofsviertelmagazin** Bye Bye, Fischer-Stube
4. **Wirtschaft** Das

Journal Frankfurt

Nachrichten

Leute

Gewinnspiele

Kleinanzeigen

JOURNAL-
KALENDER

JOURNAL-
TICKETS

KINO-
JOURNAL

GENUSS-
MAGAZIN

Top-Meldungen
per Mail erhalten

Journal – Der Tag

Genusswoche

Kinjournal

Journal Kalender

Ihre E-Mail-Adresse

Absenden

Leser-Service



Journal Abo

Journal Shop

Journal Digital

Mediadaten

Druckdaten

Kontakt